

MEMORABILIA

Modernum Ecclesiae, & Parochiae Statum

concernentia charae Posteritati relicta

+

Anmerkung: Original in der Turmkreuzkugel der St. Stephanus Pfarrkirche zu Hartkirchen. Wurde am Tage des Heiligen Johannes v. Nepomuk anlässlich der Kreuzabnahme aus der Kupferblechhülle herausgenommen und diese Abschrift angefertigt. (16. Mai 1958)
Pergament, 18.5 x 38.5 cm, gefalzt, 6 Blätter, Handschrift in schwarzer Tusche, Latein.

Nach dem Original korrigiert!

Geschichtliche Daten

enthalten den neuen Stand der Kirche und Pfarre.

Der verehrten Nachwelt 1748 übergeben.

Dieser Turm ist aufgestellt aus dem eigenen Vermögen der Kirche, die mit dem Geld der Erbschaft des Johann Weindl, Pfarrers von Hartkirchen, vergrößert wurde.

im Jahre:

In dem Maria Theresia, Königin von Ungarn und Böhmen, die Gemahlin des Kaisers Franz, Österreichs Länder regiert und deren Herrschaft der wütende spanisch-französische Feind des österreichischen Hauses im Angriff eines ungerichten Krieges zerstört;

In dem Josephus Kardinal von Lamberg als hervorragender Bischof von Passau, fromm seine Herde leitet;

In dem Friedrich v. Harrach, hervorragender Minister zu Wien, ein Vater seines Vaterlandes die Patronatsrechte der Kirche des Hl. Stephanus innehat;

In dem Wenzeslaus Richter aus Böhmen der Rector der hiesigen Kirche als Hirte über das Heil seiner Herde wacht;

In dem Ferdinand Weismann, Pfleger von Aschach die Geschäfte des Grundherren führt und dessen Rechte wahrt. Die Pfarrkirche zum Hl. Erzmartyrer Stephanus in Hartkirchen ist groß und schön, aber ihre Gründung ist unbekannt, denn infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse sind die alten Manuskripte verloren gegangen. Außer dem Hochaltar, geweiht dem Hl. Stephanus, schön verziert, enthält die Kirche noch drei andere kleinere Altäre. Einen der Mutter Gottes, einen anderen dem Hl. Bischof Nikolaus, den 3. dem Hl. Sebastian und Rochus geweiht. Die ersten zwei sind reich verziert. Die Kirche hat auch Kanzel und Orgel, eine gute Einrichtung, Paramente hinreichend wertvoll; auch vier Glocken, um das Volk zum Gottesdienst zu rufen.

Zu dieser Pfarrkirche gehört die "Maria Opferungsbruderschaft", deren Verwaltung in weltlichen Dingen der Marktrat von Aschach innehat. Das Stiftungsvermögen der Kirche besteht aus Zinsen und Laudemien, die von etlichen Bauerngütern und Häusern, Äckern und Weingärten, welche ihrer Herrschaft unterstehen, zu leisten sind. Die Nikolaus-Filiale hat auch eine Kasse, "Nikolauskasse" genannt, deren Verwalt-

ung gebräuchlicherweise dem Pfarrer des Ortes zusteht. Das Patronatsrecht besitzt infolge eines Übereinkommens zwischen Sr. Eminenz Kardinal Philipp v. Lamberg, Reichsfürsten und exemter Bischof v. Passau, und den Erlauchten Herren Alois Reichsgraf v. Harrach, oberster Marschall Österreichs, der hochedle und fürnehme Friedrich Graf Harrach von Rohrau, der Besitzer der Herrschaften Stauff, Aschach, Freistadt, Bruck a.d.L., Erbherr von Brana, Starkenbach, Wikava, Stösser, Boharna, Homile et Zschidar, oberster Erbstallmeister von Ober- und Niederösterreich, Ritter vom Goldenen Vlies, seiner kais. und von Ungarn sowie Böhmen königl. Majestät, Maria Theresia, geheimer Rat und Konferenzminister, oberster böhmischer Hofkanzler, der als mein allergnädigster Patron mich, Wenzeslaus Richter, Baccalaureus der Hl. Theologie, aus eigenem Antrieb aus Böhmen und zwar aus der Pfarre Rochlice, die in der Herrschaft Starkenbach und in dem der schlesischen Grenze benachbarten Riesengebirge liegt, berief und auf die Pfarre Hartkirchen präsentierte.

Mein unmittelbarer Vorgänger, der hochverehrte und berühmte Herr Georg Weindl, des Hl. Kirchenrechtes Doktor, Geistl. Rat, Vicedechant und Pfarrer in Hartkirchen, der diese Pfarre Hartkirchen kraft seines letzten Willens, als Universal-erben einsetzte, in der Absicht, der Turm der Kirche, der mit einem armseligen Ziegeldach bedeckt war und armselig aussah, renoviert und in den Zustand, in dem er heute zu sehen ist, gebracht werde.

Unter diesem Pfarrer wurde die Filialkirche zum Hl. Ulrich in Haibach vulgo Hapock zur Pfarre erhoben, welcher derzeit als dritter Pfarrer der Hw. Herr Josef Eberl, ein gebürtiger Schweizer, vorsteht. An Stelle der abgetrennten Pfarre Haibach bekam der Pfarrer von Hartkirchen als Entschädigung das Benefizium Simplex der Schloßkapelle Aschach. Das Benefizium wurde damals errichtet und der Pfarrer verpflichtet sich, wöchentlich 2 Hl. Messen lesen zu lassen. Dafür erhält er 300 Gulden jährlich.

Vor Herrn Pfarrer Weindl war Pfarrer der Hochedle Herr Adalbert, Reichsfürst von Rabatha, der zuerst zum Pfarrer in Hartkirchen und von dem Hochedlen Grafen Alois von Harrach präsentiert worden ist, später aber von den Kanonikern zum

Reichsfürsten und Bischof von Passau gewählt wurde. Diese Pfarre zählt jetzt nach der Selbständigmachung der ehemaligen Filiale Haibach, 3318 beichtfähige Seelen, aus den Dominien Aschach und Schaumburg, die ohne Verdacht dem rechtmäßigen Glauben angehören und zum Beweis dafür alljährlich zur Fastenzeit zur Glaubensprüfung, zum Sakramentenempfang erscheinen.

Der Kirche Hartkirchen bleiben nun einverleibt: Die Kirche zum Hl. Johannes und Nikolaus im Markt Aschach, wo der Pfarrer das Benefizium innehat, samt dem Benefiziatenhaus, das der Pfarre dauernd einverleibt ist. Dort befindet sich auch das Winklerbenefizium für eine Frühmesse das einen eigenen Benefiziaten hält: er wird von der Herrschaft Aschach und der Familie Winkler präsentiert und gegenwärtig hat es der Hw. Herr Elisas Winkler inne. Am Hochaltar dieser Kirche befindet sich ein Holzkreuz mit einem Bild des Gekreuzigten in verwaschener Farbe, das von der Donau angeschwemmt sein soll und jetzt der öffentlichen Verehrung ausgesetzt und jetzt besonders verehrt wird.

Die Kirche zum Hl. Laurentius, dort beim Spital, hat mit der vorher genannten eine gemeinsame Kasse. Auch die Johanniskirche in Hilkering hat mit der oben genannten Nikolaikirche gemeinsame Kasse. In dieser Kirche Hilkering wird in besonderer Weise eine liebliche Statue der Muttergottes häufig besucht.

Vor ungefähr 300 Jahren wurde aus der Hartkirchnerpfarre die Otmarkapelle von Popping dem damals errichteten Franziskanerkloster zugeteilt. Dafür haben die Schaumberger als Gründer dieses Klosters die Hälfte des Zehents von Popping, Tannheim und vom Bauerngut in Staudach, die vorher ihnen gehörten, dem Pfarrer von Hartkirchen für immer überlassen. Dieser erhält seitdem in den genannten Orten den gesamten Zehent aus den Äckern, während er sonst in seiner ganzen Pfarre nur den halben Zehent einnimmt, ausgenommen einige Äcker, welche entweder keinen oder ganzen Zehent liefern. Der Zehent aber aus den Weingärten gehört gänzlich zur Herrschaft Eferding, der gegenwärtiger Besitzer der Hochedle Herr Ernst Reichsgraf v. Starhenberg ist. Wenn aber die Weingärten wieder in Äcker zurückverwandelt werden, gehört

der halbe Teil des Zehent wieder dem Pfarrer.

Außerdem besitzt der Pfarrer eigene Äcker, Wiesen und Weingärten und mehrere ihm dienstbare, bäuerliche Besitzungen, Häusln, Äcker und Zinse und er verwaltet seine Kanzlei durch einen eigenen Administrator oder Schreiber. Zur Besorgung der Seelsorge hat der Kooperatoren, einen ordentlichen und einen außerordentlichen. Derzeit sind bei mir die Hw. Herren Tobias Bochmaier, ein gebürtiger Bayr und Paulus Päck, ein Österreicher aus dem Markte Sarleinsbach gebürtig; beide eifrig.

Der jetzige Vermögensverwalter der Kirche ist der Herr Laurentius Baumgartner, der Stadtrichter von Aschach, Lehrer und Chorregens Phillipus Rehaber, Kirchner und Sakristant Franziskus Wagner. Künstler, Arbeiter und Meister dieses neuen Kirchenturmes sind folgende: Herr Mathias Krinner, Baumeister bzw. Architekt, der die Pläne für diesen Turm entworfen und den Bau geleitet hat.

Herr Andreas Hupfauer, Zimmermeister, der die Zimmermannsarbeit gemacht hat.

Herr Johannes Michael Küpferling, Kupferschmied, der den Turm mit Kupfer eindeckte.

Herr Johannes Simon Erdmann, Schwertfäger, der das Kreuz und anderes vergoldete. Die alle sind Bürger von Linz.

Diese kurzen Notizen mögen genügen.

Alles zur Größeren Ehre Gottes!

Anmerkung: Original in der Turmkreuzkugel der St. Stefanus Pfarrkirche zu Hartkirchen. Wurde am Tage des Hl. Johannes v. Nepomuk anlässlich der Kreuzabnahme aus der Kupferblechhülle herausgenommen und diese Abschrift abgefertigt.

Pergament, 18,5 x 38,5 cm, gefalzt,
6 Blätter, Handschrift in schwarzen
Tusch, Latein.

Thadem

Wir Kupferschmid Gesölln Seind Geweßen
Thächus Paur, von Filzbiburg aus Bayrn
Thächus Schlager Gebürtig von Kirchdorf
Gelehrnet zu Bedau in Croatien
Wolfgangus von Waßerburg aus Bayern
Franciscus Xavery Kipferling oder Kipferl
von Lintz, als des Mayster sein Sohn, angefangen
ist worden zu dökken den 20. September anno 1748 also
Just der Closter Schlögl Thurn gar Verfertiget
ist worden und diese 4 Gesölln anhero Gebracht
Habn, ^{Alle} also zur Größerrer Ehre Gottes, und der
Aller Seeligsten Jungfrauen Mutter Gottes Maria
und seinen Heiligen.